impulse

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
Juni - Juli - August 2020

Thema: Neuanfang
Gottesdienst in außergewöhnlichen Zeiten
Abschied und Neubeginn in Presbyterium und Küsterdienst

pd bild/Lohner

Homepage kirchengemeinde-flamersheim.de

facebook evangelisch in flamersheim

Twitter @EvFlamersheim

WhatsApp Newsletter abonnieren: 017631420131

An(ge)dacht

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde der Gemeinde!

„Der Wechsel allein ist das Beständige“, sagte einst der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788-1860), und diese Lebenserfahrung dürfte er mit ganz vielen Menschen teilen. Immer wieder treten Veränderungen in unserem Leben ein, und es kommt zu Neuanfängen. „Neuanfang“ ist das zentrale Thema der Impulse für die Monate Juni-Juli-August 2020. Ein Neuanfang in der Zeit einer weltweiten Pandemie ist eingeleitet: Langsam scheint die Corona-Krise in Deutschland beherrschbar zu sein, und nach den Wochen dringend notwendiger Stilllegung des öffentlichen Lebens suchen Politik, Staat und Gesellschaft nach einem Neuanfang, einem Exit, aus der Krise. Die Schritte für einen Neuanfang müssen aber auch in Kirche und Gemeinden wohlüberlegt sein, um ein erneutes Ansteckungsrisiko in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen zu vermeiden.

Neuanfänge hat es gegeben und wird es in unserer Flamersheimer Kirchengemeinde geben: Nach vielen Dienstjahren geht unsere beliebte Küsterin Bärbel Schmidt in den wohlverdienten Ruhestand. Dies bedeutet für unser Gemeindeleben und für den sonntäglichen Gottesdienst einen tiefen Einschnitt. Die Evangelische Kirchengemeinde Flamersheim schuldet Bärbel Schmidt großen Dank für ihr jahrzehntelanges Engagement.

Ein neues Presbyterium der Kirchengemeinde hat sich im April mit Pfarrerin Christina Fersing als wieder gewählte Vorsitzende konstituiert. Verdiente und langjährige Mitglieder sind im März ausgeschieden. Über die neuen Mitglieder und die Aufgabenverteilung in unserem Presbyterium erfahren Sie mehr in diesem Gemeindebrief.

Die Bibel hält eine ganze Reihe an Geschichten von Neuanfängen bereit: Im Alten Testament heißt es bei einem Neuanfang: „Und er machte sich auf…“. Abraham vertraute Gott und machte sich, schon hochbetagt, auf ins Gelobte Land. So erzählen die „Vätergeschichten“ im ersten Buch der Bibel (Genesis 12-50) von einer wandernden und nicht sesshaften Familie: Der Erzvater Abraham verlässt Haran auf Geheiß Gottes (Gen. 12, 1ff). Sein Sohn Isaak und seine Enkel Jakob und Joseph stehen unter dem Schutz Jahwes, der sie durch die Zeiten führt. Moses bringt das Volk Israel wieder aus dem ägyptischen Exil zurück in die Heimat und legt einen langen Weg durch die Wüste zurück. In den alttestamentlichen Büchern Samuel und Könige wird von einem sagenhaften Aufstieg Davids erzählt, der es als armer Hirtenjunge bis zum König von Israel schaffte. David wurde zu einem bedeutenden König über ein Großreich, förderte Kunst und Literatur und begann einen großen Tempel in Jerusalem zu bauen. Viele biblische Erzählungen berichten immer wieder von Aufbrüchen, die für die Menschen unvermutet waren, aber diese Neuanfänge gelangen, weil sie unter dem Segen Gottes standen. Das Pfingstfest steht ebenfalls für einen Neuanfang. Mit der Aussendung des Heiligen Geistes beginnt die Geschichte einer christlichen Gemeinde in Jerusalem und weltweiten Kirche (Apg. 2). Mit Kraft von Gottes

Foto: Wodicka

Geist getrauten sich die Jünger in die Welt zu gehen und das Evangelium überall zu verkündigen. An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche und erinnern uns an einen Neuanfang zu Jerusalem. Die Apostel brachen auf zu den großen Städten ihrer Zeit nach Ephesus, Athen und Rom, und viele christliche Gemeinden entstanden. Der Heilige Geist bewirkt immer wieder Neuanfänge, mit denen wir Menschen nicht immer rechnen.
Die Vätergeschichten im Alten Testament und die Apostelgeschichte von Lukas im Neuen Testament sind spannend zu lesen, begleiten und trösten uns in einer aktuellen Situation voller Veränderungen und Neuanfängen, denn am Ende der biblischen Erzählungen steht immer wieder Gottes Treue zu seinen Menschen!

Ihnen wünsche ich im Namen unserer Pfarrerin Christina Fersing, dem Presbyterium und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesegnetes und frohes Pfingstfest 2020! Bleiben Sie behütet!

Ihr Pastor im Probedienst
Karsten Matthis

Karsten Matthis

Editorial

In der fast 460 Jahre alten Geschichte unserer Gemeinde hat es viele Ereignisse gegeben, die sich auf das Gemeindeleben ausgewirkt haben. Unser Archiv erzählt davon. Die Situation, die durch die Verbreitung des Corona-Virus entstanden ist, wird auch ins Geschichtsbuch geschrieben werden. Auch für unsere Pfarrerin und die Mitarbeitenden war und ist die derzeitige Lage eine Herausforderung. Lesen Sie in diesem Brief, wie man dennoch in diesen Zeiten Gottesdienst feiern, Seelsorge und Gemeindearbeit leisten kann, z.B. mit Predigt und Podcast auf dem Videokanal, vielen Telefonaten und Videochats, Presbyteriumssitzung und Redaktionskreistreffen per Konferenz am heimischen Bildschirm. Das Pflänzchen Hoffnung in dieser Krisensituation hat uns zum Thema „Neubeginn“ angeregt, und wir haben Menschen in der Gemeinde gebeten, uns von einem „Neuanfang“ in ihrem Leben zu erzählen. Davon wird auch unsere Küsterin Bärbel Schmidt in der nächsten Ausgabe berichten, denn sie geht nach fast vierzig Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Michael Barberi wünschen wir einen guten Start in ihre Nachfolge.

Wir sehen uns!

Herzlich Ihre Brigitte Schwill und das Redaktionsteam von „impulse“

Thema:
Neubeginn - kleine Geschichten über Neuanfänge

Seiten 4 und 5

Foto: Lotz

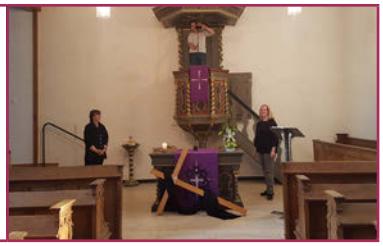
Aus dem Presbyterium
Erste Sitzung des neuen Presbyteriums
Vorstellung des neuen Küsters

Seiten 6 und 7

Grafik: Plaßmann

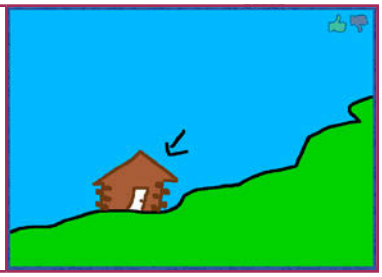
Aus der Gemeinde
Bärbel Schmidt - Küsterin mit Leib und Seele
Bethel-Sammlung
Neuer Ambo
Seiten 10 und 11

Aus der Gemeinde/ Rückblicke
Online-Gottesdienste
1.000 € für Hörbuchprojekt
Seiten 12 und 13



DIE JUGENDSEITE
Unsere Jugendgruppen kurz vorgestellt
Jugend ist Online kreativ

Seiten 14 und 15



Gemeindebüro
Sandra Vogel
☎ 02255 - 12 15
Fax: 02255 - 95 09 98
flamersheim@ekir.de
Öffnungszeiten:
Montags
von 14.00 bis 15.30 Uhr
Dienstags bis Donnerstags
09.00 bis 11.00 Uhr
Bankverbindung:
Kreissparkasse Euskirchen
DE52 3825 0110 0002 1017 49
WELADED1EUS

Ev. Kirchengemeinde Flamersheim

Pützgasse 7
53881 Euskirchen-Flamersheim

Homepage: www.kirchengemeinde-flamersheim.de
Facebook: evangelisch in flamersheim
WhatsApp: Newsletter abonnieren 0176 31 42 01 31

Krankenhausseelsorge:

Pfarrerin Sabine Hekmat
Pfarrer Bernd Kehren
☎ 02251 - 90 16 65

Pfarrerin
Ursula Koch-Traeger
☎ 02253 - 5444 47

Pfarrerin:
Christina Fersing
☎ 02255 - 3 11 72
christina.fersing@ekir.de

Küster:
Michael Barberi
☎ 02255 - 1215
flamersheim@ekir.de

Telefonseelsorge:

Gebührenfrei wählen!

☎ 0800 - 1 11 01 11
(evangelisch)

☎ 0800 - 1 11 02 22
(katholisch)

Pastor im Probedienst:
Karsten Matthis
☎ 0176-56897258
karsten.matthis@ekir.de

Kantorin:
Eunkyung Seo
☎ 0162-9431931
eunkyung.seo@ekir.de

Jugendleiter:
Marcel Ogrysek
☎ 0176 - 31 42 01 31
marcel.ogrysek@ekir.de

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.
(Prediger Kapitel 3, Vers 1)

Neubeginn

Mit dem Abschied von unserer Küsterin Bärbel Schmidt beginnt in unserer Gemeinde eine neue Zeit. Für Frau Schmidt beginnt der Unruhestand. Jeder von uns hat schon einmal neu angefangen. Manchmal mit großer Freude, doch manchmal auch mit bangem Herzen. Unser Redaktionsteam möchte Sie teilhaben lassen an ganz persönlichen Neuanfängen.

Ich kann den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.
(Aristoteles)

Neuanfang - Womit soll ich anfangen?
Die Bibel ist voller Beispiele für den Neuanfang – unzählige, von der Schöpfung bis zur Wandlung des Saulus zum Paulus, ganz zu schweigen von der Lehre Jesu. Hier geht es um großartigen Neubeginn. Doch gibt es in unserem Leben - so auch in meinem - ständig kleine Neuanfänge, oft hoffnungsvoll und traurig zugleich, stets mit Abschied verbunden.

Dr. Christa Wienkoop

Was die Raupe „Ende der Welt“ nennt, nennt der Rest der Welt „Schmetterling“
(Laotse)

Neue Heimat
Vor nunmehr fast 25 Jahren haben mein Mann und ich beschlossen, unsere Heimat zu verlassen und uns in der Fremde niederzulassen. So haben wir unseren neugeborenen Sohn eingepackt und sind von der Pfalz in die Voreifel gezogen. Es war sehr schwer, die Familie und Freunde zurückzulassen, und die Anfangszeit war von Heimweh geprägt. Doch mit der Zeit wurde Euskirchen unser Zuhause und unsere neue Heimat. Wir haben viele neue Freunde gefunden, die wir heute nicht mehr missen möchten, und zu den alten Freunden haben wir nach wie vor Kontakt. Wenn wir heute zur Familie fahren, freuen wir uns sehr alle zu sehen, fahren am Ende aber auch immer wieder gerne nach Hause.

Sandra Vogel

Zwei Neuanfänge
Für mich stehen in diesem Jahr gleich zwei große "Anfänge" ins Haus. Zunächst werde ich im Mai in unser neu gebautes Haus einziehen. So ein "eigenes" Haus mit Garten ist für mich total ungewohnt und neu. Es fühlt sich momentan an wie ein Streben nach dem Ankommen. Meine Frau und ich sind in den letzten Jahren oft umgezogen, von einer Wohnung zur nächsten. Nie kommt man mal zur Ruhe. Das wird sich nun hoffentlich, was das angeht, einstellen. Auch den Prozess des Bauens zu beobachten, von der Grundsteinlegung über das Richtfest bis zur kompletten Bezugsfertigkeit, war für mich eine völlig neue Erfahrung. Mit all seinen kleinen Tücken, mit all seiner Arbeit, der finanziellen Belastung und jetzt auch noch mit den Wirrungen um Corona. Aber es ist trotz allem eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung.

Foto: privat

Zum zweiten werde ich im Herbst Vater. Was da auf mich zukommen wird, kann ich mir zwar ausmalen, aber ich denke, die Realität wird vieles anders werden lassen. Da wird, denke ich, eine sehr große Umstellung auch des Lebensalltags kommen, und das wird wahrlich ein Neuanfang. Ich freue mich auf beides und danke Gott, dass er mein Leben immer wieder mit positiven Neuanfängen segnet.

Marcel Ogrysek

Der erste Schultag
Noch sehr gut kann ich mich an meinen ersten Schultag erinnern. Schon Wochen vorher mussten wir Kinder des Jahrgangs zum Schularzt. Dort wurde entschieden, ob man nicht doch noch ein Jahr zurückgestellt wird. Auch an den Kauf des Schulranzens kann ich mich erinnern und an die Vorbereitungen meiner Eltern zu diesem Ereignis. Mir graute davor, auch vor solchen Sätzen wie "die schöne Zeit des unbeschwerten Spielens sei nun endgültig vorbei. Jetzt beginne der Ernst des Lebens“, was immer das war. So stellte sich bei mir vor dem Unbekannten ein Magengrummeln, ja Angst, ein. Alles war nicht so schlimm, vor allem als ich die große Zuckertüte, die fast meiner Körpergröße entsprach, in meinen Händen hielt. Ängste vor dem Unbekannten zu überwinden formulierte Hermann Hesse in wunderbarer Weise. Er schrieb in seinem Gedicht "Stufen" vom Neubeginn: „...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben". Später als wir dieses Gedicht im Deutschunterricht besprachen, erinnerte ich mich an meinen ersten Schultag. In diesem Zusammenhang fällt mir heute noch ein Zitat von Paulus in seinem Brief an Timotheus, der eine wichtige Person in der frühen Kirche war, ein: "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit".

epd bild

Friedhelm Betge

Eigene vier Wände

Manchmal ist es Zeit weiterzuziehen und woanders anzufangen. Genau das habe ich Anfang dieses Jahres gemacht. Ich habe unsere kleine Gemeinde und damit auch das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, hinter mir gelassen - und ganz nebenbei meine Eltern sich selbst überlassen. Und so wohne ich nun in Bonn, keine 30 Minuten von Zuhause entfernt und habe dieses Jahr ganz neu angefangen. Zusammen mit 13 anderen Personen teile ich mir ein Haus mit Balkon und Terrasse, direkt an einer der großen Kastanienalleen der Bonner Innenstadt. Natürlich fragt man sich da schnell: "Studium, Arbeiten, Haushalt? Klappt das alles?" und "Oh Gott, 13 Personen, das kann doch nur im Chaos enden!" Zum Glück wurde ich ganz, ganz schnell davon überzeugt, dass das ein ziemlich cooler Neuanfang war. Denn gerade in Zeiten von Social Distancing, lernt man jeden einzelnen Mitbewohner lieben. Ich würde mich immer wieder dazu entscheiden hierhin zu ziehen, denn innerhalb kürzester Zeit wurde dieser Ort nicht nur mein Studienort, sondern viel mehr ein Ort, an dem ich endlich angekommen bin, und letztlich auch ein zweites Zuhause.

Foto: ESG

Johanna Vogel

Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben. Machen wir uns von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden zu neuem Leben ein.
(Christian Morgenstern)

Eine alte Liebe wiedergefunden

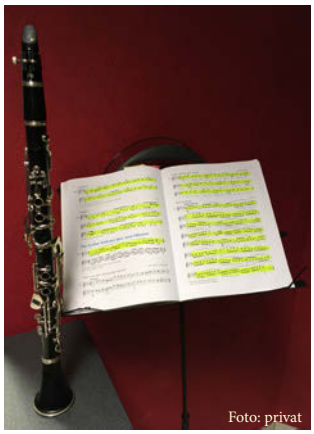


Foto: privat

Wir hatten eine wunderschöne Zeit miteinander, meine Klarinette und ich. Angeregt durch die in den 60er Jahren sehr populäre Chris Barber Jazzband stieg ich von meiner schon damals nicht so „coolen“ Mandoline auf die Klarinette um. Im Selbststudium lernte ich sie mit der Zeit so gut beherrschen, dass ich in dem Freizeitmusikkorps des Bundesgrenzschutzes als 2. Klarinette mitspielen durfte. So erlebte ich einige Jahre einen bunten Reigen musikalischer Auftritte bei Veranstaltungen aller Art. Es waren dann wohl berufliche Gründe, die mich Mitte der 80er Jahre zwangen, aus dem Ensemble auszuscheiden. Ja, und mit der Zeit vergaß ich sogar, dass ich dieses schöne, aber auch anspruchsvolle Hobby einst ausübte. Bis mir im vorigen Jahr - also mindestens dreißig Jahre später - eine gute Freundin ihre neue Klarinette vorführte. Die Begegnung mit dem Instrument erinnerte mich an die glücklichen Jahre von damals und weckte in mir ein heftiges Verlangen, diese wieder aufleben zu lassen. So dauerte es nur Stunden, bis auch ich wieder eine Klarinette besaß und halb oder ganz verschüttete Kenntnisse und Fertigkeiten von Neuem erwarb. Das war zum Teil recht mühevoll, denn im Alter werden auch die Fingergelenke nicht gerade beweglicher. Nun, ein Jahr später, harmonieren wir wieder recht gut miteinander – meine Klarinette und ich. Für diesen Neuanfang bin ich sehr dankbar, denn er beschert mir neue Ziele und Herausforderungen. Und die benötigt der Mensch in jedem Alter.

Erwin Schmalkoke

Hoffnung in die Zukunft

So allerhand Pläne hatte ich für mein Leben nach dem Eintritt in den Ruhestand im letzten Jahr. Mein Mann und ich wollten reisen, zu Fuß oder per Fahrrad die Natur erkunden, Zeit füreinander und für Beziehungen in- und außerhalb der Familie haben. Und erspüren, wo noch Energie und Freude ist, sich ehrenamtlich zu engagieren. Nun spielt sich das Leben Corona bedingt überwiegend in den eigenen vier Wänden ab, und ich bin erstaunt, wie viele Möglichkeiten und Spaß auch dieses "eingeschränkte und entschleunigte" Leben mit sich bringt. Und dennoch: Ich kann es kaum erwarten, meine Kinder und das Enkelkind zu umarmen, wenn die Umstände es wieder zulassen. Und das Neugeborene, das nun bald das Licht der Welt erblicken soll, dann auch einmal in den Armen zu wiegen.

Brigitte Schwill

Vertraut den neuen Wegen

Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

EG 395

Ein kurzer Blick zurück

Das neue Presbyterium unserer Gemeinde nahm, wie bereits berichtet, trotz widriger Umstände Anfang April seine Arbeit auf. Leider konnte wegen der Corona-Pandemie, die unser Leben in allen Bereichen tiefgreifend verändert, weder die Amtseinführung des neuen Presbyteriums, noch die Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter in der gewohnten und auch in diesem Jahr vorgesehenen Weise erfolgen. Weil es mir persönlich sehr wichtig ist, versuche ich nun, Ihnen auf diesem Wege und mit wenigen Worten darzulegen, wie ich heute auf die Zeit als Presbyter und Kirchmeister dieser Gemeinde zurückblicke: Den Eintritt in das Presbyterium und vor allem die Übernahme der Aufgaben des Kirchmeisters betrachte ich heute als besonders glückliche Fügung, weil mich damals das Dasein als Beamter im Ruhestand, trotz der vielen Dinge, die man „dann endlich mal in Angriff nehmen wollte", einfach nicht so richtig ausfüllte. Zugegeben, es war – vor allem anfangs – nicht immer ganz leicht, als Kirchmeister der Gemeinde die Besonderheiten im System der Verwaltung und Finanzierung der Körperschaften und Einrichtungen der EKiR zu durchdringen. Und es gab auch beschwerliche Phasen, die die Gemeinde durchzustehen hatte. Ich denke da vor allem an die Problemkreise Diakonie und Kirchenmusik. Das wir diesen Herausforderungen jedoch gemeinsam und erfolgreich begegnen konnten, erfüllt mich noch heute mit tiefer Befriedigung. Und ich empfinde Dankbarkeit für das Vertrauen und die Bestätigung, die ich in diesem Zusammenhang erfahren durfte. Mit Blick auf den gesamten Zeitraum von immerhin acht Jahren danke ich Pfarrerin Christina Fersing und meinen Mitpresbyter*innen von Herzen für die Gelegenheit, bei der Suche nach guten und einmütigen Entscheidungen mitwirken zu dürfen. Ich danke ihnen für die gelebte Gemeinschaft, für persönliche Zuwendung und Freundschaft - und für die gemeinsamen Gebete. Dem neuen Presbyterium wünsche ich eine ebenfalls gute Zeit, fruchtbare Zusammenarbeit und Gottes Segen. Erwin Schmalkoke

Dank für Vertrauen und Zuwendung

Nach 17 Jahren Mitwirkung in der Leitung der Gemeinde habe ich mich in diesem Jahr nicht mehr für das Amt eines Presbyters beworben.
Ich habe das Amt stets als einen sehr ehren- und verantwortungsvollen Dienst für die Gemeinschaft aufgefasst und mit Kraft und Liebe im Rahmen meiner Möglichkeiten wahrgenommen.
Sehr oft durfte ich aufbauende Zuwendung aus der Gemeinde erleben. In Konflikten habe ich mich stets fair und achtungsvoll behandelt gefühlt. In einer Zeit, in der Oberflächlichkeit und rüde Umgangsformen mancherorts den Zeitgeist bestimmen, ist das nicht nur besonders erwähnenswert, sondern auch Grund zur Dankbarkeit.
Mit der herzlichen Bitte um Gottes Segen für Sie und Euch alle und einem Bibelwort aus dem Hebräerbrief, 10. Kapitel, Verse 24 und 25 melde ich mich aus der Leitungsfunktion ab.
Lasst uns einander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht.

Ihr/Euer Dirk Rudat

Neues Presbyterium

Während der derzeitigen Pandemie und des Versammlungsverbotes hat das neu gewählte Presbyterium seine Arbeit aufgenommen.
Die für den 22. März vorgesehene Einführung der Presbyter*innen konnte nicht stattfinden. Deshalb wurde das Gelübde schriftlich abgelegt. Am 15. April traf man sich dann zur ersten und konstituierenden Sitzung, jedoch nicht wie sonst üblich im Gemeindesaal, sondern online in einer Videokonferenz. Das ist nicht optimal, da oft die Leitungen für solche Dienste nicht ausreichen. Trotzdem konnte das Presbyterium die wichtigsten Posten besetzen, so dass die Gemeinde handlungsfähig bleibt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Vorsitzende des Presbyteriums: Pfarrerin Christina Fersing
Stellvertretende Vorsitzende: Caroline Jewski
Kirchmeisterin: Stephanie Münstermann

Mitglieder der Kreissynode: Stephanie Münstermann und Frank Carus
Stellvertretende Mitglieder der Kreissynode: Natalie Klassen-Gebert und Elena Klassen

Aktuell keine Gottesdienste in unserer Kirche

Das Presbyterium hat schweren Herzens entschieden, unter den gegebenen Rahmenbedingungen die Präsenzgottesdienste vorerst nicht wieder aufzunehmen.

Unter den zur Zeit geltenden gesetzlichen Auflagen sieht das Presbyterium keine Möglichkeit, einen würdevollen Gottesdienst abzuhalten.

Wir werden weiterhin Online-Gottesdienste anbieten, jedoch ist dabei noch nicht klar, in welcher Frequenz das geschehen kann.

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage unter
www.kirchengemeinde-flamersheim.de,

in unserer Facebook-Gruppe **„Evangelisch in Flamersheim“**

oder abonnieren Sie unseren
WhatsApp-Newsletter unter **017631420131.**

Ehrenamtliche Spaziergänger/innen gesucht

In letzter Zeit sind vermehrt Austrägerbezirke unseres Gemeindebriefes frei geworden. Damit Sie auch in Zukunft unser Gemeindemagazin „impulse“ in Ihren Briefkästen finden, suchen wir dringend neue Austräger!
Wenn Sie gerne spazieren gehen und unser Team verstärken möchten, haben wir ein Angebot für Sie:

In **Roitzheim, Stotzheim und Flamersheim**

haben wir mehrere Austrägerbezirke unseres Gemeindebriefes zu versorgen.
Wenn es Ihnen Freude macht, alle drei Monate eine halbe bis dreiviertel Stunde für Ihre Kirchengemeinde unterwegs zu sein, würden wir uns über Ihr Mittun freuen. So können Sie uns Rückmeldung geben:

- per Mail flamersheim@ekir.de
- oder Anruf im Gemeindebüro:
02255-1215

Ein neues Gesicht in der Gemeinde Michael Barberi - unser neuer Küster

Liebe Gemeinde,
ich freue mich sehr, mich heute bei Ihnen als neuer Küster vorzustellen. Mein Name ist Michael Barberi, ich bin 50 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Dom-Esch. Beruflich habe ich eine Ausbildung als Gas- und Wasserinstallateur gemacht und in den letzten Jahren im Vertrieb gearbeitet. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und unserem Hund in der Natur.
Ich freue mich sehr auf eine neue Zeit, die neuen Aufgaben und ein Teil der Gemeinde zu sein. Wenn Sie Fragen haben, können Sie mich gerne ansprechen. Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen wäre im Kirchencafé nach dem Gottesdienst. Einige Gemeindemitglieder habe ich ja schon kennengelernt.
Herzliche Grüße Michael Barberi

Verabschiedung von Bärbel Schmidt

Am 30. April war er dann plötzlich da. Der letzte Arbeitstag unserer langjährigen Küsterin Bärbel Schmidt. Da eine große Verabschiedung nicht möglich war, wurde im ganz kleinen Kreis Abschied gefeiert. Mit einem Blumenstrauß und persönlichen Abschiedsgeschenken sowie einer Bildershow wurde Bärbel Schmidt in den Ruhestand geschickt.
Doch die große Verabschiedung ist nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. In einem festlichen Gottesdienst nach der Corona-Zeit wird unsere Küsterin von der ganzen Gemeinde verabschiedet werden. Und so bleibt uns allen die Vorfreude auf ein Wiedersehen in dann wieder besseren Zeiten.

Die Gruppenangebote fallen bis auf weiteres aus!
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Gruppenleitungen!

Frauen-Treff/Kreativgruppe
Wir treffen uns einmal im Monat montags.
Ansprechpartnerinnen:
Petra Türpitz-Laser ☽ 02255 - 26 45
und Heike Jäger ☽ 02255 - 95 35 05

Frauengesprächskreis

Wir treffen uns am dritten Mittwoch im Monat.
Ansprechpartnerin:
Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

Frauenhilfe
Frauengruppe für Seniorinnen

Wir treffen uns in der Regel alle 14 Tage donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Treffen fährt unser Gemeindebus.

Ansprechpartnerin:
Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

Kirchenchor
Gemischter geistlicher Chor: Wir singen geistliche Lieder aus verschiedenen Epochen, von Klassik bis Pop
Dienstags um 19.00 Uhr im Gemeindesaal.
Ansprechpartnerin:
Kantorin Eunkyung Seo
☽ 0162-9431931 oder per Mail: eunkyung.seo@ekir.de

Offener Gesprächskreis
„Gott und die Welt“
Der Gesprächskreis trifft sich alle drei Monate und diskutiert über aktuelle Themen mit christlichem Bezug.

Ansprechpartner:
Marcel Ogrysek ☽ 017631420131

Für Kinder und Jugendliche
Information bei Marcel Ogrysek

☽ 017631420131
marcel.ogrysek@ekir.de

Ökumenische Kinderkirche
in der Regel am 4. Samstag im Monat
um 16.00 Uhr

Im Anschluss findet das Treffen
des Vorbereitungsteams statt.

Jugendtreff
ab 13 Jahren
jeden Dienstag (außer in den Schulferien)
18.30 bis 20.00 Uhr

Hobbit-Club
Kindergruppe von 6-10 Jahren

spielen, basteln, Spaß haben
(mit Anmeldung)
immer dienstags 17-18 Uhr

Immer aktuell:

Homepage kirchengemeinde-flamersheim.de
facebook evangelisch in flamersheim
Twitter @EvFlamersheim
WhatsApp Newsletter abonnieren: 017631420131

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
Redaktionsteam: (Verantwortliche in Fettdruck)
Friedhelm Betge, Walter Grote, Marcel Ogrysek, Erwin Schmalkoke, Brigitte Schwill, Johanna Vogel, **Sandra Vogel, Dr. Christa Wienkoop**
Eingereichte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und gestalterisch zu bearbeiten.

Redaktionsschluss:
der nächsten Ausgabe 03.08.2020
Copyright: nicht anderweitig gekennzeichneter Fotos, Bilder und Artikel: Evangelische Kirchengemeinde Flamersheim
Druck: DCM Druckerei Meckenheim
Werner-v.-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim
Auflage: 2200 Exemplare
Fehler: sind nicht typisch für „impulse“, können aber vorkommen...

An dieser Stelle ist zu normalen Zeiten die Gottesdiensttabelle abgedruckt.

Da bis zum Redaktionsschluss nicht vorauszusehen war, wann wieder Präsenzgottesdienste stattfinden und in welcher Frequenz Videogottesdienste angeboten werden können, informieren Sie sich bitte über unsere Homepage

www.kirchengemeinde-flamersheim.de

und treten Sie der Facebook-Seite
„Evangelisch in Flamersheim“ bei,

um aktuelle Informationen zu erhalten.

Wer gerne zu dem jeweiligen sonntäglichen Zweck etwas geben möchte, kann online spenden. Die Online-Kollekte der rheinischen Kirche und der KD-Bank der Diakonie finden sie unter folgendem Link:

https://www.ekir.de/url/fRT

Bärbel Schmidt - Küsterin mit Leib und Seele

Bärbel Schmidt ist am 30. April diesen Jahres in den beruflichen Ruhestand eingetreten. Nach 38 Jahren als Küsterin in unserer Evangelischen Kirche in Flamersheim ist Bärbel Schmidt fast zum Inventar unserer Gemeinde zu zählen. Denn bei fast allen Veranstaltungen war sie von amts wegen dabei. Sie hat die Treffen vorbereitet und auch nachbereitet, die Teilnehmer auf ihre Plätze dirigiert und für Ordnung gesorgt. Zu ihren Aufgaben gehörte das Stellen der Stühle und Tische, Kaffee kochen, einkaufen, die Anlagen sauber halten. Ihre Leidenschaft war der liturgische Kalender: Aus dem Effeff wusste sie, welche Farbe zu welchem Sonntag im Kirchenjahreskreis gehört - von Violett über Weiß, Rot und Grün. Die Abendmahlskelche und das Taufbecken waren blitzblank geputzt, wenn sie gebraucht wurden und die Atardecke blütenrein, gestärkt und gebügelt. Manch eine Katastrophe – zum Beispiel wenn die Glocken wieder einmal zum Jahresende streikten – hat Bärbel Schmidt abwenden können, indem sie die guten Beziehungen zu den ortsansässigen Handwerkern nutzte, die auch am Silvestertage mittags auf ihren Hilferuf sofort ansprangen.

Bärbel Schmidt hatte in früheren Jahren auch das ehemalige Jugendhaus der Gemeinde in Stotzheim, das „Mobile“ unter ihren Fittichen und ist vielen Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus als guter Geist beider Zentren bekannt. Bärbel Schmidt wird weiterhin die Gruppe der Frauenhilfe ehrenamtlich leiten. Mittlerweile sind die Damen gemeinsam alt geworden, genießen aber die gemeinsamen vierzehntägigen Treffen.

Eine besondere Stärke von Bärbel Schmidt waren die Dekorationen der Tische zu den verschiedenen Feiern in der Gemeinde. Zu Advent und Weinachten, im Frühling oder Sommer, immer war passender Blumenschmuck arrangiert, der die Lebensfreude unserer Küsterin zum Ausdruck brachte und sich in die Gemeindegruppen hinein übertrug.

Bärbel Schmidt brachte sich beim Anpacktag, Gemeindefest und sogar im Karneval auf die ihr eigene fröhliche Art ein. Wir danken ihr für viel Geduld, die sie in ihren Dienstjahren als Küsterin bewiesen hat. Wir wünschen ihr für ihren Ruhestand noch zahlreiche gute Jahre, die sie in Gesundheit und Zufriedenheit verbringen kann. Da sie in der Wohnung über den Gemeinderäumen wohnen bleibt, werden wir einander weiterhin begegnen, was allen einen gleitenden Übergang zum neuen Küster und seinen Tätigkeiten gewährt.

Konfirmation 2020

An dieser Stelle sollten eigentlich Bilder der Festgottesdienste zu sehen sein. Doch leider mussten wir die Konfirmationen am 03. und 10. Mai absagen. Sie wurden erst einmal auf Ende August verschoben. Doch ob dieser Termin gehalten werden kann, ist noch nicht sicher. Natürlich sind alle sehr enttäuscht, dass das große Fest nicht wie geplant stattfinden kann. Über Online-Konferenzen versuchen unser Jugendleiter Marcel Ogrysek und Pfarrerin Christina Fersing den Kontakt mit den Konfirmanden weiterhin zu halten. Natürlich ist die Gesundheit ein hohes und wichtiges Gut, und unsere Jugendlichen sind auch in erstaunlicher Weise fähig, aus Vielem etwas Gutes herauszulesen. So sagte ein Jugendlicher: *"Unsere Konfirmation - wann immer sie auch stattfinden wird - wird auf jeden Fall etwas ganz besonderes sein, weil manches so ganz anders ist in diesem Jahr 2020. Das werden wir in unserem Leben nie vergessen."*

Ein neuer Blickfang für die Kirche

Dem ein oder anderen ist es vielleicht schon aufgefallen. Seit einiger Zeit schmückt ein neuer Ambo unsere Kirche. Anfang des Jahres hat das Presbyterium dem in Dom-Esch ansässigen Kunstschmied Andreas Kaiser den Auftrag erteilt, ein neues Lesepult herzustellen. Nach mehreren Vorschlägen hat man sich auf die endgültige Form geeinigt und Herr Kaiser konnte unsere Wünsche wahr werden lassen. Es war beeindruckend zu sehen, wie aus einem einfachen Stück Stahl am Ende unser neuer Ambo entstand.
Wir danken Herrn Kaiser für seine Handwerkskunst und seine Geduld, mit der er unsere vielen Fragen beantwortete.
Uns gefällt der neue Ambo richtig gut - was sagen Sie dazu?

Kanzel strahlt in neuem, alten Glanz

Die Restaurierung unserer alten Kanzel erforderte viel Fingerspitzengefühl. Dieses bewies Sarah Renn bei den Restaurierungsarbeiten in diesem Frühjahr, die nun abgeschlossen werden konnten.
Repariert, aufgearbeitet und konserviert, kann unsere Kanzel noch viele Jahrzehnte unsere Kirche schmücken.

Bethel-Sammlung
Und es findet doch etwas statt!

Die Bethel-Sammlung konnte trotz Corona-Krise durchgeführt werden. Natürlich wurde darauf geachtet, dass die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten wurden. Es kamen wieder sehr viele Kleiderspenden zusammen, und das Transport-Team von Bethel hatte alle Hände voll zu tun.

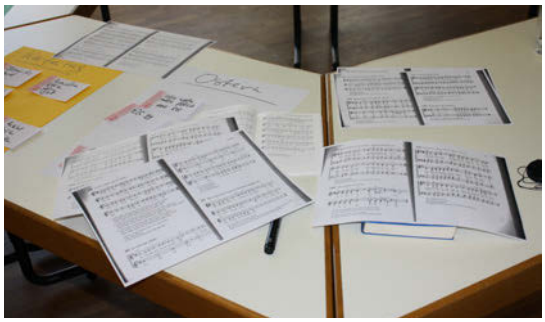
Herzlichen Dank an die Mitarbeitenden der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, dass die Sammlung überhaupt stattfinden konnte.

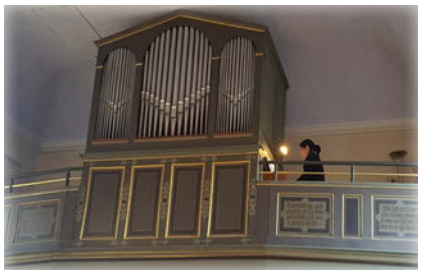
Wie entsteht ein Online-Gottesdienst?

Nachdem klar wurde, dass in nächster Zeit keine Gottesdienste stattfinden dürfen, war sofort klar, dass die Gesundheit immer an erster Stelle steht und somit der Gottesdienst in anderer Form gehalten werden soll. Doch wie? Man sah im ersten Moment nur ratlose Gesichter. Aber so langsam kristallisierte sich ein Gedanke heraus: Können die Menschen nicht in die Kirche kommen, kommt die Kirche eben zu den Menschen nach Hause. So war die Idee des Online-Gottesdienstes geboren.

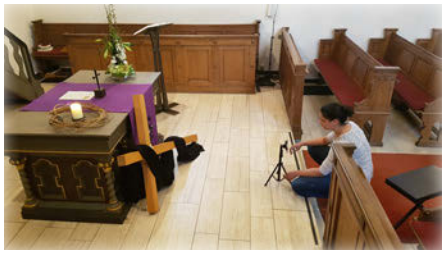
Dank der Unterstützung unserer Presbyterin Caroline Jewski und unseres Jugendleiters Marcel Ogrysek, die die Technik übernahmen, konnten wir Ostern zum ersten Mal zu einem Online-Gottesdienst einladen. Mit jedem neuen Gottesdienst bekamen alle immer mehr Sicherheit und auch Spaß an der Sache. Wir möchten Sie teilhaben lassen an der Entstehung eines solchen Formates.

Am Anfang steht die Planung...





Musik gehört auch dazu



Achtung Aufnahme!

...und am Ende der festliche Gottesdienst!

Nach der Aufnahme beginnt die eigentliche Arbeit, mit Schneiden, Beschriften und Hochladen ins Internet. Für jeden Online-Gottesdienst kommen so mehrere Stunden Arbeit zusammen.

Wir danken dem gesamten Team, das sich unerschrocken an diese Arbeit begeben hat und immer wieder neue Ideen entwickelt.

Wir hoffen, Ihnen gefallen unsere Gottesdienste im Internet. Schauen Sie doch mal rein. Sie finden uns bei Youtube .

1000 Euro für Hörbuchprojekt

Am Montag, dem 3. Februar übergaben die Frauengruppen der Ev. Kirchengemeinde Flamersheim 1.000 Euro aus dem Erlös des letztjährigen Adventsverkaufs an ein einzigartiges Projekt.

Die Initiatorin des "Familien-Hörbuch-Projektes", die Hörfunkjournalistin Judith Grümmer, kam dazu in den Gemeindesaal der Kirchengemeinde und wurde von Pfarrerin Christina Fersing und Petra Türpitz-Laser herzlich begrüßt. Frau Grümmer berichtete mit großer Leidenschaft über die Idee ihres Projektes und ihre engagierte Arbeit. Das Audio-Hörbuch gibt Menschen mit schwerer Erkrankung die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung und Begleitung ein ganz privates Familienhörbuch zu erstellen, in der die ganz persönliche Lebensgeschichte für die Kinder und Angehörigen aufgezeichnet wird. Tief berührend waren die eingespielten Hörbeispiele. Schwerstkranke Menschen erzählten aus ihrem Leben: Liebevolles, Persönliches, Worte, die Angehörige begleiten. Nicht der kranke Körper, sondern das Leben wird dabei in den Vordergrund gestellt. Das Projekt „Audio-Biografien schwer erkrankter Mütter und Väter. Patienten erzählen für ihre Kinder" wird derzeit noch als Pilotstudie des Universitäts-Klinikums Bonn finanziell unterstützt. Für die Weiterführung wurde eine gGmbH gegründet, die zukünftig aber auf vielfältige Spenden- und ehrenamtliche Unterstützung angewiesen ist. Ausführliche Informationen zum Projekt sind unter www.familienhoerbuch.de nachzulesen.

Spendenkonto Volksbank Köln Bonn eG
Stichwort Familienhörbuch gGmbH
DE51 3806 0186 4906 5620 28
BIC: GEN0DED1BRS

Gebete und Lieder für Simbabwe wanderten am 6. März um den Erdball

Immer am ersten Freitag im März versammeln sich Menschen in unseren Kirchengemeinden, um am Weltgebetstag mehr über die Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes zu erfahren. Christliche Frauen wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten gefeiert.

Das Vorbereitungsteam aus katholischer und evangelischer Gemeinde hatte dazu am 6. März zu Info-Café und Gottesdienst ins Ev. Gemeindezentrum Flamersheim eingeladen. Die 35 erschienenen Gäste erhielten viel Information über das oft beschwerliche Leben in dem afrikanischen Land Simbabwe, das durch ihre Kolonialgeschichte und langwährende Diktatur geprägt ist. Das Motto des WGT „Steh auf und geh" soll Ermutigung geben, auch in schwieriger Situation Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu finden. Frauen in Simbabwe schöpfen aus ihrem Glauben Mut, Hoffnung und Zuversicht. Dies war auch die Botschaft des besonderen Gottesdienstes zum Abschluss mit wunderschönen Liedern und eindrücklichen Texten - eine Gottesdienstfeier in weltweiter Verbundenheit. Informiert beten - betend handeln. Ihre Solidarität bekundeten die Teilnehmerinnen, indem sie eine Petition für einen Schuldenerlass des Landes unterzeichneten. Durch jahrelange Misswirtschaft, Korruption und verfehlte Reformen, hat Simbabwe alleine gegenüber Deutschland rund 730 Millionen Euro Schulden, die das Land vermutlich nie zurückzahlen kann. Der Weltgebetstag setzt sich dafür ein, dass Deutschland auf einen Teil der Schuldenrückzahlung verzichtet. Stattdessen soll die Regierung von Simbabwe dieses Geld in einen unabhängigen Fonds für die Förderung von Frauen- und Gesundheitsprogrammen einzahlen. Mit einer Kollekte von 310 Euro wurden weitere Projekte der Weltgebetstagsbewegung unterstützt.

Unsere Jugend- & Kindergruppen kurz vorgestellt:

Ökumenische Kinderkirche
für alle von 2-6 Jahren

An jedem vierten Samstag im Monat bietet unser Jugendleiter Marcel Ogrysek in Zusammenarbeit mit Gemeindereferent Thomas Keulertz vom katholischen Pfarrverband und einem ökumenischen Helferteam aus Jugendlichen und Erwachsenen einen ökumenischen Kindergottesdienst für alle Familien mit Kindern von 2 – 6 Jahren an. Anschließend gibt es immer die Möglichkeit für alle, sich bei Kaffee, Saft und Kuchen auszutauschen.
Für die Kinder ist jedes Mal eine tolle Aktion geplant.

Treffpunkt ist um 16:00 Uhr in der Ev. Kirche in Flamersheim.

Der „Hobbit-Kinder-Club“
für alle Kinder von 6-10 Jahren

Der Hobbit-Kinder-Club ist eine wöchentliche Aktion für Kinder im Alter von 6-10 Jahren immer dienstags von 17:00 bis 18:00 Uhr.

Ein ehrenamtliches Team lädt euch ein, in den Jugendraum der Gemeinde zu kommen und zu spielen, zu basteln und Spaß zu haben.

Der Jugendtreff
Treffpunkt für alle ab 12 Jahre

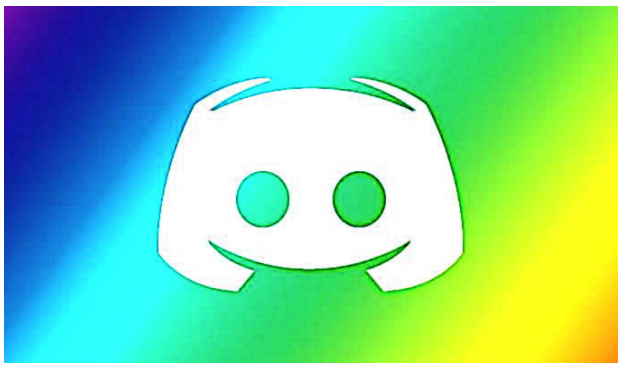
Jeden Dienstag ab 18:30 Uhr treffen sich die Jugendlichen unserer Gemeinde zum gemeinsamen Chillen, Musik hören, Pizza essen oder kochen, Boardgames zocken, quatschen oder sonstigen Aktionen.

Zum Beispiel wird bei gutem Wetter gern mal Jugger gespielt oder gegrillt.

Der Fantasy-Spiele-Treff
für Jugendliche ab 13 Jahren.

Alle zwei Wochen freitags ab 17:00 Uhr treffen sich Jugendliche mit Spaß am gemeinsamen Geschichten erzählen in Form von einem Rollenspiel.
Wie beim Theaterspielen erzählen die Spieler und Spielerinnen gemeinsam fantastische Geschichten, zum Beispiel in einer mittelalterlichen fiktiven Welt voller Rätsel und Abenteuer.

Jugend in Zeiten von Corona:



Die Coronakrise trifft natürlich auch unsere Jugend hart. Sich nicht treffen zu können ist ein enormes Manko. So sind fast alle Gruppen erst einmal ausgesetzt.

Die Jugend unserer Gemeinde lässt sich nicht davon abhalten Kontakt zu haben, auch wenn man sich zur Zeit in den Gemeinderäumen nicht treffen darf.

Kurzerhand wurde der Jugendtreff mit Hilfe des Chatprogramms „Discord“ in die digitale Welt verschoben und man trifft sich online zum Quatschen und Spielen miteinander.

Wer von euch Lust hat dazuzukommen, der sei herzlich eingeladen: https://discord.gg/vKy77PA

Wir treffen uns dienstags abends von 19:00 bis 21:00 Uhr.

Osterhörspiel (nicht nur) für Kinder auf Youtube

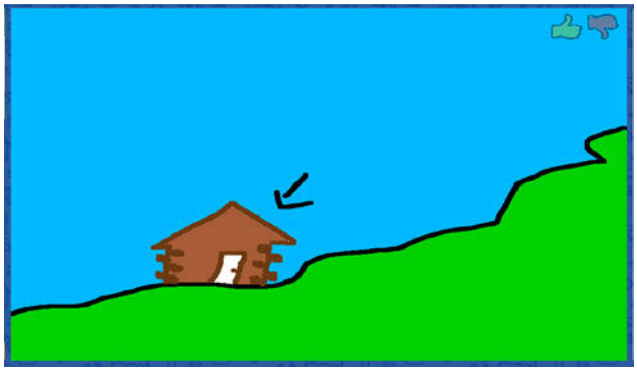
Zu Ostern hat Jugendleiter Ogrysek ein selbst geschriebenes und produziertes Osterhörspiel (nicht nur) für Kinder auf dem gemeindeeigenen Youtube Kanal veröffentlicht. Es handelt von der Geschichte dreier Ostereier, die die Geschichte vom leeren Grab miterleben. Wer interessiert ist, kann es sich unter folgendem Link anhören.
https://kirchengemeinde-flamersheim.de/2020/04/13/oster-hoerspiel-nicht-nur-fuer-kinder/

Online wird die Jugend kreativ

Unsere Jugendlichen sind ja immer kreativ. Aber wir wollen Ihnen liebe Leser*innen ein paar Zeichnungen aus unseren Online-Jugendtreff-Runden, wo wir gemeinsam eine moderne Version vom uralten „Montagsmaler-Spiel“ spielten, nicht vorenthalten.

Bei dem Spiel geht es darum, in kurzer Zeit (max. 80 Sekunden), einen Begriff zu zeichnen, den die anderen Spieler*innen erraten müssen.

Erraten Sie die Begriffe zu den Bildern?



Andacht für zu Hause

„In Verbundenheit mit allen Christen feiern wir Gottesdienst
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“

Gebet:
Herr, lehre mich beten.
Lass mich immer wieder anfangen, dich zu suchen und mit dir zu reden.
Ich will das Gespräch mit dir nicht abreißen lassen.
Ich möchte nicht einsam bleiben.
Ich weiß nicht, wie ich mit dir reden soll;
doch du verstehst, was ich sagen wollte.
Du kennst meine Gedanken.
Herr lehre mich beten.

Psalm (Psalmgebete finden Sie im Gesangbuch ab Seite 1138)

Glaubensbekenntnis (zum Beispiel das
Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer):

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Vaterunser

eigene Fürbitte formulieren

Segen:

Herr wir bitten dich: Segne uns,
Halte deine schützende Hände über uns
und gib uns deinen Frieden.